Eine neue Reaction auf Santonin theilt Adam Jaworowsky¹⁾ mit. Den Versuch führt man nach der Mittheilung des Verfassers in folgender Weise aus: 0,01 bis 0,02 g Santonin löst man unter Umschütteln und vorsichtigem Erwärmen in 2 cc concentrirter reiner Schwefelsäure und fügt ohne abzukühlen 2 cc Ceriumsulfatlösung²⁾ tropfenweise in der Weise hinzu, dass man nach dem Zusatz eines jeden Tropfens schüttelt. Die strohgelbe Farbe der ursprünglichen Santoninlösung geht unter dem Einflusse des Ceriumsulfats in Kirschroth über. Kühlt man diese Flüssigkeit ab, so trübt sie sich, fügt man nach dem Erkalten 8 cc Wasser zu, so scheidet sich ein feiner violetter Niederschlag und kleine dunkle Stückchen aus. Diese Reaktionsflüssigkeit theilt man alsdann in drei Theile, zu dem einen fügt man einen Ueberschuss farbloser Carbolsäure, zu dem anderen Aether und zum dritten Amylalkohol, schüttelt und lässt absitzen. In der ersten Mischung färbt sich die Carbolsäure roth, fast kirschroth, die wässrige Schicht entfärbt sich. Nach wiederholtem Schütteln des zweiten Gemisches wird die wässrige Schicht fast farblos, auch der Aether färbt sich nicht. Der Amylalkohol der dritten Flüssigkeit nimmt den Farbstoff auf, indem er sich hellbraun färbt. Giesst man den Amylalkohol in ein trockenes Reagensglas und setzt tropfenweise Phosphortrichlorid zu, so färbt sich die Lösung nach und nach violett, welche Farbe ziemlich beständig ist.

Zur Arsenprobe des D. A. B. bemerkt E. Geissler³⁾, dass diese Probe häufig im Stich lässt, weil die Zinnchlorürlösung nicht sorgfältig genug aufbewahrt wird; sobald das Reagens nicht Salzsäure im reichlichen Ueberschuss enthält, wird die Probe, welche so wie so von manchen Zufälligkeiten abhängig ist, unsicher. Der Verfasser empfiehlt deshalb wieder, eine Methode anzuwenden, welche auf der Entwicklung von Arsenwasserstoff beruht.

Für die Prüfung von Bismuthum subnitricum schlägt Thoms⁴⁾ folgende Vorschrift vor: Das Wismuthsubnitrat hinterlasse beim Glühen unter Entwicklung gelbrother Dämpfe auf 100 Theile 79 bis 80,5 Theile Wismuthoxyd. Werden 2 g des Präparates mit einigen Cubik-

1) Pharm. Zeitschrift f. Russland **36**, 559.

2) Das Reagens besteht aus einer Ceriumsulfatlösung von 1 0/0, welche 2 0/0 reine Schwefelsäure enthält.

3) Pharm. Centralhalle **36**, 591.

4) Zeitschrift d. allgem. österr. Apotheker-Vereins **52**, 303.